

Hallo Nachbar!

Fremd ist in unserer Vorstellung jemand, der aus einem anderen Land oder Kontinent kommt. Oft passiert es aber auch, dass uns gerade unser Nachbar im Dorf fremd ist oder unsere Nachbarin, obwohl sie von hier ist. In Vahrn, so berichtet "Der Brixner", ist Herr Putzer auf die Idee gekommen, alle Bewohner seiner Straße zu einem "Fest zum gegenseitigen Kennenlernen" einzuladen. Die Überraschung war, dass mehr als 100 Leute gekommen sind und am Fest mitgearbeitet haben, und viele hätten zum ersten Mal miteinander gesprochen, wird berichtet. Das Problem, die Nachbarn mit Lärm zu stören, gab es nicht, weil eben fast alle von ihnen auf dem Fest waren.

Panorama:

- **Kindergeld bald auch für anvertraute Kinder**
- **Osservatorio volontariato: previsti meno componenti e meno funzioni**
- **Sprengelberichte der BZG Pustertal und der BZG Burgrafenamt online**
- **"Gli sfigati" verteilen am 6. und 7. Juli wieder Mortadellabrote in Bruneck**

Frauen – Donne:

- **Büro "Frauen helfen Frauen" in Mals wurde geschlossen**
- **"Esserci.Mitmischen": nasce la banca dati delle competenze femminili**

Behinderung – Disabilità:

- **Drei neue Arbeitseingliederer sind beschlossene Sache**

Migration – Migrazione:

- **Speedline: Schwierige Jobsuche für Migranten**
- **Uni Bozen und OEW für Wissenschaft zu Interkulturalität**

Kinder und Jugend –
Minori e giovani:

- **Mediation im Jugendstrafbereich: 15 Fälle im Jahr 2006**
- **Leitfaden über soziale und finanzielle Hilfen für Kinder und Jugendliche**

Familie – Famiglia:

- **Soziale Absicherung der Tagesmütter: Krankheit nicht vorgesehen**
- **Presentato lo strumento dell'Audit Famiglia & Lavoro**

Senior/innen – Anziani:

- **Vereinbarung zwischen Sozial- und Gesundheitswesen und Gewerkschaft**
- **Hauspflege in Meran-Land um ein Viertel angestiegen**

Gesundheit – Salute:

- **Il Centro diurno per malati psichici "InterMezzo" inaugurato ufficialmente**
- **Meran: Zentrum für psychische Gesundheit ist umgezogen**

Editorial – Editoriale**Wort der Woche: Tagesnews**

Menschen mit gutem Kurzzeitgedächtnis werden sich erinnern: Im letzten Newsletter haben wir auf das neue Sozialportal hingewiesen und es dann mit ein wenig Trara sogar öffentlich vorgestellt. Und wie sich kurz drauf herausstellte, gibt es nun sogar noch eine Neuerung, das sind die "Tagesnews". So nennen wir die täglich frischen Nachrichten und Artikel die ab jetzt von Montag bis Freitag in dem hellgrünen Kästchen auf dem Sozialportal in hervorragend exponierter Position aufblitzen, sobald die Seite geladen ist. Sind nicht zu übersehen. Schließlich liest man Webseiten ja heutzutage auch ein wenig so, wie man durch Supermarkttregale läuft. Also, hinsurfen und mit der Maus ganz fest [draufklicken](#). Bleiben Sie uns gewogen. - Alexander Larch



Impressum: Newsletter 'social - Soziales in Südtirol - Il sociale in Alto Adige'.
Eingetragen beim Landesgericht Bozen, am 11.10.2004, Nr. 10/04 |
Registrazione del Tribunale di Bolzano n. 10/04 del 11.10.2004. Verantwortlich
im Sinne des Pressegesetzes | Direttore responsabile: Otwin Nothdurfter. Herausgeber
und Eigentümer | Editore e proprietario: Dachverband der Sozialverbände Südtirols /
Federazione Provinciale delle Associazioni Sociali. Sitz | Sede: Dr.-Streiter-Gasse 4 /
Via Streiter 4, I-39100 Bozen / Bolzano, Tel: 0471 324667, E-Mail: info@social-bz.net |
Ersterscheinung: 2004 | Erscheinungsweise / Pubblicazione: 14-tägig / quindicinale.

Redaktion | Redazione: Tel: 0471 324667, Fax: 0471 324682, E-Mail:
is@social.bz.it, <http://www.social.bz.it>. Direktion | Direttore: Georg Leimstädtner.
Redaktion | Redazione: Alexander Larch, Monica Margoni, Birgit Seeber. |
Technik | Tecnica: Peter Pöder | Gefördert von der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol
Assessorat für Sozialwesen und der Stiftung Südtiroler Sparkasse | Con il sostegno
della Provincia Autonoma di Bolzano-Alto Adige Assessorato alle Politiche Sociali e
della Fondazione Cassa Di Risparmio



Panorama

Die Zukunft des Gesundheits- und des Pflegewesens: Tagung in der EURAC

Auf der internationalen Tagung über das Gesundheits- und Pflegewesen in der EURAC am 28. und 29. Juni präsentierte der Direktor der Abteilung Sozialwesen Karl Tragust das Südtiroler Modell. Eine integrierte Versorgung durch Sozial- und Gesundheitsdienste sei laut Tragust Voraussetzung für eine gute Pflegepolitik, daher sollten Gesundheits- und Sozialwesen noch mehr aufeinander abgestimmt werden. Mit der Pflegesicherung wolle das Land Südtirol die Pflege finanziell absichern, und die Bürger/innen so weit wie möglich entlasten. "Wichtige Schritte zur Pflegesicherung sind eine integrierte Sozial- und Gesundheitsplanung, der Vertrag zwischen Sanitätsbetrieb und Sozialbetrieben zur integrierten Führung der Sprengel und der anderen sozio-sanitären Dienste," so Tragust. Auch die Aufgaben der Sozialbetreuer/innen in der Pflege müssten neu beschrieben und mit den sanitären Berufsbildern abgestimmt werden, und es brauche neue Organisationsmodelle für die ambulanten und stationären Pflegedienste, sowie integrierte Ausbildungen des Pflegepersonals und der Führungskräfte, integrierte Informationssysteme. Mit der Pflegesicherung würden sich die Rahmenbedingungen der Pflege in Südtirol nachhaltig verändern. Info: Tel. 0471 411528, Sozialwesen@provinz.bz.it

Kindergeld bald auch für anvertraute Kinder

Der Südtiroler Landtag hat mit der Behandlung des sog. Omnibusgesetzes ([Landesgesetzentwurf 115/07 "Änderungen von Landesgesetzen in verschiedenen Bereichen"](#)) begonnen. Mit diesem Gesetzentwurf werden verschiedene Bestimmungen in mehreren Bereichen überarbeitet und aktualisiert. Der Landtag hat bereits einige Artikel genehmigt, verabschiedet wurde das Gesetz aber noch nicht: Art. 6 etwa betrifft die Kindertagesstätten in Betrieben. Land, Unternehmen und Eltern sollen für die Kosten zu je einem Drittel aufkommen. Art. 7 hingegen betrifft das Kindergeld, das nun auch auf anvertraute Kinder ausgedehnt wird. Eltern bekommen 80 Euro monatlich für jedes Kind bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres. Für Adoptivkinder und für anvertraute Kinder beginnt der dreijährige Bezugszeitraum mit der Adoption bzw., im Falle der Anvertrauung durch die Unterbringung bei den Familien. Info: Landesamt für Vorsorge und Sozialversicherung, Tel. 0471 411660, Grüne Nummer 800 018796, www.provinz.bz.it/sozialwesen/2404 - al

Osservatorio provinciale volontariato: previsti meno componenti e meno funzioni

E' previsto un cambiamento per l'Osservatorio provinciale sul volontariato, sia per quanto riguarda il numero dei componenti che per le funzioni. Nell'ambito della discussione sul disegno di legge "Omnibus" il Consiglio provinciale ha approvato l'articolo 8, che prevede la riduzione del numero dei rappresentanti previsti dalla legge 11/1993. Gli otto rappresentanti delle organizzazioni di volontariato operanti nel territorio provinciale, scelti dalla Giunta provinciale tra quelli designati dalle organizzazioni iscritte nel registro provinciale, diventano cinque nominati dalla Giunta più tre degli enti di servizio civile. Nel nuovo disegno di legge non compaiono i sette esperti nel settore del volontariato designati dagli assessori provinciali competenti previsti dalla legge del '93. In realtà, spiega Karin Ranzi dell'Ufficio Affari di Gabinetto della Provincia, la legge del '93 era già stata modificata con un decreto del '99, che prevedeva i cambiamenti contenuti nel disegno di legge "Omnibus". Previsti cambiamenti anche nelle funzioni: l'Osservatorio non esprime più pareri su progetti sperimentali elaborati, in collaborazione con enti pubblici, da organizzazioni iscritte al Registro; non pubblica più un rapporto biennale sull'andamento del volontariato; non collabora con l'Osservatorio nazionale. Tra le perplessità espresse da alcuni consiglieri di minoranza: l'ampio spazio di manovra della Giunta, poca chiarezza nei criteri di scelta dei membri, poca chiarezza nell'accordo con le associazioni per la nomina dei membri. Il presidente Durnwalder ha giustificato la riduzione del numero dei membri con l'esigenza di snellimento dell'Osservatorio. Le funzioni dell'Osservatorio previste dal ddl sono: fissare i criteri per la gestione del Registro, proporre e realizzare iniziative per i volontari, informare sul volontariato attraverso i media, fornire proposte per la promozione del volontariato e servizio civile, esprimere pareri sullo sviluppo del servizio civile e sociale. Info: tel. 0471 412130, www.provincia.bz.it/presidenza - mm

2008 ist das europäische Jahr des interkulturellen Dialogs

Die Europäische Kommission wird 2008 zum "Europäischen Jahr des interkulturellen Dialogs" erklären. Die ständig wachsende kulturelle Vielfalt in unserer Gesellschaft mache einen interkulturellen Dialog unumgänglich. Dabei müssten alle Dimensionen der kulturellen Vielfalt, auch die Religionen und Glaubensrichtungen, berücksichtigt werden. Die Aktionen des Europäischen Jahres sollten besonders auf die jungen Menschen zielen und so viele Menschen wie möglich ansprechen. Die Herausforderung bestehe darin, Dialoge in Gang zu bringen, wo sie etwas bewirken könnten: in Schulen oder in Bildungsstätten, am Arbeitsplatz, in Freizeit-, Kultur- und Sportstätten sowie in Verbänden. Info: http://ec.europa.eu/culture/eac/dialogue/year2008_de.html

Il benessere della persona al centro della Conferenza europea dei servizi sociali

"Per migliorare i servizi alla persona dovrebbero essere costantemente valutati il suo benessere e la sua autonomia". Lo spiega Alberto Conci, direttore del Distretto sociale Centro dell'ASSB, che alla Conferenza europea dei servizi sociali appena svoltasi a Berlino, ha presentato il Piano di settore per le persone senza fissa dimora della città di Bolzano come buona prassi. Si evolvono quindi le tecniche di valutazione del "benessere della persona": si punta, attraverso interviste e ascolto, a coinvolgerla nel suo cammino di autonomia, a tarare di volta in volta gli interventi. "Dai rappresentanti dei servizi presenti a Berlino è emersa l'esigenza di un costante monitoraggio e controllo della qualità dei servizi sociali", spiega Conci. Prima di creare un nuovo servizio vale quindi la pena chiedersi se esiste un rapporto di equilibrio tra "opportunità per tutti" e "sostenibilità economica". Anche il fatto che un servizio sociale efficiente crei opportunità di lavoro per persone svantaggiate e produca beni concorrenziali che reggano sul mercato rappresenta una novità, dice ancora Conci. Che si crei un rapporto di concorrenza tra pubblico e privato è da vedersi come un aspetto positivo, che contribuisce a migliorare la qualità. Il servizio sociale del futuro, allora, sarà quello che tenderà a creare un giusto mix di gestione tra pubblico e privato. Info: tel. 0471 404767, www.aziendasociale.bz.it; www.socialeurope.com - mm

BZG Burggrafenamt: Die Berichte der Sozialdienste des Jahres 2006 sind online

Die Tätigkeitsberichte der Sozialsprengel und der Sprengel-übergreifenden Dienste der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt sind jetzt als Downloads verfügbar. Es finden sich die Sprengelberichte 2006 von Meran, Lana, Naturns und Passeier. Daneben stehen auch die verschiedenen Bereichsberichte Behinderung, Sucht und der Bericht des sozialpsychiatrischen Bereichs zur Verfügung. Info: www.bzgbga.it/de/371.htm - al

Sprengelberichte 2006 der BZG Pustertal

Auch die Bezirksgemeinschaft Pustertal informiert transparent und stellt ihre Jahresberichte zum Download ins Netz. Mit den vorliegenden Berichten geben die Sozialsprengel Bruneck/Umgebung, Tauferer/Ahrntal und Hochpustertal einen Einblick in ihre Arbeit, beschreiben die wichtigsten Leistungen für die Bürger/innen und zeigen die Schwerpunkte des Jahres 2006 auf. Zu den einzelnen Sprengelberichten: [Bruneck/Umgebung](#), [Tauferer/Ahrntal](#), [Hochpustertal](#) - al

Bis 31. Juli um freiwillige Sozialdiener ansuchen

Noch bis zum 31. Juli 2007 können öffentliche oder private Einrichtungen ihre Gesuche um Zuweisung eines freiwilligen Sozialdieners (über 28 Jahre) beim Landesamt für Kabinettsangelegenheiten abgeben. Heuer haben insgesamt 50 Südtiroler/innen über 28 Jahre die Möglichkeit, den vom Land Südtirol geförderten Sozialdienst zu leisten. Info: Amt für Kabinettsangelegenheiten, Karin Ranzi, Tel. 0471 412137, karin.ranzi@provincia.bz.it - al

Progetti Fondo sociale europeo: pubblicato il nuovo bando

Adattabilità, occupabilità, accessibilità e invecchiamento attivo, inclusione sociale e capitale umano: sono questi gli "assi" previsti per presentare un progetto di formazione al Fondo sociale europeo per il 2007. Le informazioni sono contenute sul Bollettino ufficiale della Regione del 3 luglio. I progetti vanno presentati entro il 31 luglio. Info: tel. 0471 413130, www.provincia.bz.it/fse - mm

"Gli sfigati" verteilen am 6. und 7. Juli wieder Mortadellabrote in Bruneck

"Gli sfigati", das ist ein genauso origineller wie kleiner Brunecker Verein, der schon vor 20 Jahren entstanden ist. Es war der erste und blieb bislang der einzige Freizeitverein, der in Südtirol offen und konstant Geld zum Wohle psychisch Kranker sammelt und dabei schon mit seiner Namensgebung auf sehr humorvolle, augenzwinkernde Art die Öffentlichkeit auf die häufig vergessenen Anliegen von seelisch Leidenden hinweist. Kommenden Freitag, 6. Juli 2007 werden die "sfigati" in Bruneck am Graben ab 9.30 Uhr wieder eine Riesenmortadella anschneiden und zu tausenden belegten Wurstbrotten verarbeiten. Gegen eine freiwillige Spende werden die Brote am Freitag und am Samstag Vormittag an die Passanten ausgegeben. Die Mortadellaaktion hat inzwischen schon seit 20 Jahren Tradition. Der Erlös kommt heuer der Südtiroler Krebshilfe, Bezirk Bruneck zugute. Im August, zum Mitsommer "Ferragosto" schneiden die "sfigati" eine weitere Mortadella zugunsten der Selbsthilfeorganisation für psychisch Kranke "Lichtung/Girasole" an. Info: Verband Angehöriger und Freunde psychisch Kranker, Tel. 0471 260303, info@selbsthilfe.it - al

Europäischer Photowettbewerb für Vielfalt

Im Rahmen der EU-Kampagne "Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung." wird ein Photowettbewerb veranstaltet. Gesucht sind Photos, die geeignet sind, einem jungen Publikum die Inhalte der Kampagne zu übermitteln. Das Siegerphoto wird auf Plakaten, Broschüren und Anzeigen zur Förderung des Kampfes der EU-Kampagne gegen Diskriminierung gedruckt werden. Neuer Einsendeschluss ist der 31. Juli 2007. Info: <http://photocompetition.stop-discrimination.info> - al

Chancengleichheit / PariOpportunità

Frauen / Donne

bearbeitet von / a cura di <mailto:monica.margoni@social.bz.it>

Büro "Frauen helfen Frauen" in Mals wurde geschlossen

Das Büro von "Frauen helfen Frauen" in Mals ist seit Ende Juni aus räumlichen und finanziellen Gründen geschlossen. Die Beratungsstelle wurde vor sechs Jahren aufgebaut und in dieser Zeit war sie in einem Büro der Gewerkschaft AGB/CISL kostenlos untergebracht. "Das Büro stand nur einmal in der Woche zur Verfügung und hatte keinen Warteraum. Das war für uns zu wenig," erklärt die Verantwortliche von "Frauen helfen Frauen" Erika Christandl. Martha Stecher, die Direktorin der Sozialdienste, sagt, dass "die Bezirksgemeinschaft schon früher Räume angeboten hat, die ein paar Mal in der Woche zur Verfügung gestanden wären." Dieses Angebot hat den Bedürfnissen des Vereins aber nicht entsprochen. "Die Situation der Frauen, die Gewaltopfer sind, ist in Mals viel schlimmer als etwa in Meran", sagt Christandl, "die Frauen sind eingeschüchtert und trauen sich nicht, über ihre Probleme offen zu sprechen." Für Martha Stecher ist dies "zu überprüfen, weil die Anzahl der Frauen, die Opfer von Gewalt sind, wegen der Dunkelziffer nicht genau feststellbar ist." Ein Brief des Vereins an alle Gemeinden mit der Bitte um Unterstützung blieb ohne Rückmeldung. Landesbeiträge, Sponsoren und Spenden haben nicht ausgereicht, die Beratungsstelle offen zu halten. Wegen dieser Schwierigkeiten sind drei ehrenamtliche Mitarbeiter/innen ausgestiegen. Christandl hofft, dass Entscheidungsträger gemeinsam mit Ehrenamtlichen den Dienst "Frauen helfen Frauen" in Mals wieder aktivieren. Info: Tel. 346 3302398, www.frauenhelfenfrauen.it - mm

"Esserci.Mitmischen": nasce la banca dati delle competenze femminili

Mettere in rete risorse femminili con l'obiettivo di potenziare la presenza delle donne nei centri decisionali. E' questo lo scopo della banca dati informatica online delle competenze femminili presentata dall'Assessorato alle Pari opportunità del Comune di Bolzano e dalla Rete Donne-Lavoro, con il patrocinio del Ministero Pari Opportunità. Tutte le donne interessate ad impegnarsi per il bene della comunità, i cittadini e cittadine che promuovono iniziative per la parità tra i generi, gli enti pubblici e privati in cerca di donne preparate professionalmente o interessate all'impegno politico possono servirsi di questa banca dati, disponibile sul sito del Comune di Bolzano. L'idea nasce dai percorsi di animazione partecipata proposti dalla Rete Donne-Lavoro e dall'esigenza di mantenersi collegate tra donne. "La donna che si impegna pubblicamente ha bisogno di essere sostenuta", ha spiegato Elena Morbini della Rete Donne-Lavoro. E' possibile inserire il proprio curriculum online o spedirlo per posta all'Ufficio Donna del Comune di Bolzano. Info: tel. 0471 997467, www.comune.bolzano.it/esserci.mitmischen - mm

Menschen mit Behinderung / Persone con disabilità

von / a cura di <mailto:alexander.larch@social.bz.it>

Drei neue Arbeitseingliederer sind beschlossene Sache

In den Arbeitsvermittlungszentren in Bozen, Brixen und Meran soll das Personal aufgestockt und jeweils eine Person zusätzlich eingestellt werden. Genau genommen geht es um so genannte "Arbeitseingliederer", die sich um arbeitslose Menschen mit Behinderung kümmern und ihnen zu einem geeigneten Arbeitsplatz verhelfen sollen. Im Moment sind 13 Arbeitseingliederer im ganzen Land tätig, der Dienst gilt jedoch allgemein als unterbesetzt und ist auch deshalb im Feuer der Kritik. Die Arbeitsvermittlungszentren hatten eine Aufstockung um fünf Eingliederer vorgeschlagen, genehmigt hat die Landesregierung nun drei zusätzliche Stellen. Die Stellen müssen nun eingerichtet und ausgeschrieben werden. Wann genau also die neuen Arbeitseingliederer eingestellt werden können, lässt sich noch nicht sagen. Zu den Aufgaben zählt neben persönlicher Beratung und Unterstützung der Arbeitssuchenden auch die laufenden Kontakte und Verhandlungen mit den Betrieben zu übernehmen, um geeignete Arbeitsstellen ausfindig zu machen. In einer Mitteilung des Landespresseamts und in darauf folgenden Medienberichten war zu lesen, dass neuerdings nun auch Betriebe mit über 15 Mitarbeitern Menschen mit Behinderung anstellen müssen. Die Meldung ist falsch, weil das schon bisher so war und sich nichts geändert hat. Info: Tel. 0471 412732, www.provinz.bz.it/arbeit/jobsuche/arbeitseingliederung.asp#anc317 al

Meran: Neue Nachmittags-Öffnungszeiten im Amt für Invaliden

Im Meraner Amt für Invaliden in der Laurinstr. 22/24 wurden die wöchentlichen Nachmittags-Sprechstunden aus organisatorischen Gründen von Dienstag auf Montag vorverlegt. Die Öffnungszeiten selbst bleiben gleich: von 14 bis 15.30 Uhr. Info: Tel. 0473 264712/13, Inval@asbmeran-o.it - al

Sozialleistungen für Nicht-EU-Bürger: Vorerst bleibt alles gleich

Mit den Sozialleistungen für Nicht-EU-Bürger hat sich die Landesregierung am Montag befasst, Änderungen wurden dabei keine beschlossen. Einwanderer müssen fünf Jahre in Südtirol ansässig sein, damit sie die meisten Sozialleistungen erhalten. Von der Fünf-Jahres-Klausel ausgeschlossen sind einige Situationen: Das Lebensminimum erhalten Einwanderer bereits von Beginn an, aber nur für zwei Monate im Jahr, schwangere Frauen erhalten es sechs Monate lang, und auch die Gesundheitsbetreuung ist von Beginn an gesichert. Die Diskussion um die Einwanderung in Südtirol geht weiter, in der kommenden Sitzung wird sich die Landesregierung der Wohnungsproblematik der Nicht-EU-Bürger in Südtirol widmen, um dann den Themenkomplex rund um Einwanderung abzuschließen, berichtet das Landespresseamt. - bs

Uni Bozen und OEW für Wissenschaft zu Interkulturalität - Beste Arbeit wird prämiert

Das erste Forum für junge Akademiker/innen in Südtirol hat "Kulturen im Dialog" zum Thema. Die Organisation für Eine Welt (OEW) und die Universität Bozen organisieren es gemeinsam. 1.000 Euro winken der besten wissenschaftlichen Arbeit, die sich mit Interkulturalität beschäftigt. Bis 30. September können Diplomand/innen und Dissertant/innen Abstracts von fertigen und laufenden Arbeiten einreichen. Fünf ausgewählte Arbeiten werden am 11. Dezember vorgestellt. Info: OEW, Tel. 0472 833950, www.oew.org - bs

Speedline: Schwierige Jobsuche für Migranten - Unternehmer: "Keine Illusionen machen"

Bis 31. Dezember rollen noch Autofelgen aus der Firma Speedline in Bozen, dann schließt das Unternehmen endgültig. Viele der zirka 170 Mitarbeiter hatten bis letzte Woche noch einen Funken Hoffnung, dass ihnen der Arbeitsplatz erhalten bleiben würde, aufgrund eines Booms in der Produktion der Firma im letzten Halbjahr. 64 dieser Mitarbeiter sind derzeit in Lohnausgleichskasse, darunter vor allem Migranten. Diese Arbeiter an andere Firmen zu vermitteln ist schwierig, berichtet Livio Andreazza vom Dienst Speedpoint des Landes: Einen Job gefunden hätten bisher erst 12 von den 50 Speedline-Mitarbeitern in Lohnausgleichskasse, die sich bei Speedpoint für andere Arbeiten umschulen lassen. Erst vier Betriebe hätten Praktika angeboten. Das Land hätte die Unternehmer zu wenig eingebunden, um die Arbeiter aufzufangen, kritisiert Renzo Rapazzo von der Gewerkschaft SGB/CISL. Es hätte mehrere Treffen mit Unternehmern gegeben, antwortet Landesrätin Luisa Gnechchi, aber die Appelle an sie wegen der sozialen Notsituation seien ohne konkrete Rückmeldungen geblieben. Franz Josef Spinell vom Unternehmerverband sagt, es scheitere vor allem an der mangelnden Ausbildung der Arbeiter in Ausgleichskasse: "Man kann nicht aus jemanden in ein paar Wochen einen Schweißer machen, die Berufsschule dafür dauert drei Jahre." Hingegen würden die 100 qualifizierten Mitarbeiter, die jetzt noch in der Speedline arbeiten, gegen Ende des Jahres neue Arbeit finden, prophezeit Spinell. Für Rampazzo ist diese Schließung die größte Notsituation auf dem Südtiroler Arbeitsmarkt seit Jahren, ursprünglich hatte die Speedline 420 Beschäftigte. Info: Tel. 0471 413838, speedpoint@provinz.bz.it - bs

Generations / Generazioni**Mediation im Jugendstrafbereich – 15 Fälle letztes Jahr**

"Die Chance der Mediation müsste mehr bekannt gemacht werden. Mediation tut allen gut, die in einen Konflikt verwickelt sind, lässt junge Täter wachsen. Und das Opfer bekommt besonderen Raum für die Aufarbeitung des Geschehenen", sagt Luca Guerrato, Psychologe vom Verein "La Strada-Der Weg". Seit 2003 wird dort der Dienst für den Täter-Opfer-Ausgleich im Jugendstrafbereich im Auftrag des Landesamtes für Familie, Frau und Jugend angeboten. 15 mal haben die Mediator/innen letztes Jahr vermittelt - zwischen Jugendlichen, die angezeigt wurden, und Jugendlichen oder Erwachsenen die von ihnen geschädigt wurden. "In der Mediation können beide Parteien über ihre Gefühle, ihr Befinden und über Forderungen für einen Ausgleich sprechen, und Mediatoren versuchen eine Lösung zu finden, die alle zufrieden stellt", sagt Gerhard Mair vom Amt für Familie, Frau und Jugend. Bei Sachbeschädigung finde sich oft einen Ausgleich – der Jugendliche verpflichtet sich zum Beispiel zu einer Arbeit, die im Dienst der Firma steht, die Schaden erlitten hat. Es komme auch vor, dass der Richter einen Fall nach einer gelungenen Mediation archiviert, so Guerrato. Die Mediation wird in der Untersuchungsphase angeboten, in den sechs Monaten nach der Anzeige, ersetzt aber nicht das Gerichtsverfahren. 70 Prozent der Mediationen betrafen letztes Jahr Körperverletzung, der Rest Sachbeschädigung und Diebstahl. Infos: Amt für Familie, Frau und Jugend, Tel. 0471 442116, gerhard.mair@provinz.bz.it; prog.bambiniegiovani@lastrada-derweg.org - bs

Hilfreich: Leitfaden über soziale und finanzielle Hilfen für Kinder und Jugendliche

Übersichtlich fasst ein neuer Leitfaden des Landesamts für Familie, Frau und Jugend die sozialpädagogischen Leistungen und finanziellen Hilfen für Kinder und Jugendliche in Südtirol zusammen: Der Schwerpunkt liegt bei der Anvertrauung an Pflegefamilien, da es sich dabei um ein wichtiges Standbein der Sozialdienste handelt. Die Informationen umfassen jedoch auch andere sozialen Bereiche, wie die sozialpädagogischen Einrichtungen, die Sonderleistungen, die Maßnahmen für nicht begleitete ausländische Jugendliche, den Sozialdienst für Minderjährige des Justizministeriums und den Unterhaltsvorschuss des Landes. "Das Instrument soll es Mitarbeitern in den Sozialdiensten erleichtern, alle möglichen Hilfen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen einzusetzen", sagt Eugenio Bizzotto, Direktor des Landesamts für Familie, Frau und Jugend. Nützlich ist die Publikation auch für private Dienste, deshalb wurde sie allen Trägern von sozialpädagogischen Diensten für Minderjährige zugesandt. Der Leitfaden wurde im März herausgegeben, und ist die Weiterentwicklung des ursprünglichen Jugendbetreuungsprogramms. Infos: Amt für Familie, Frau und Jugend, Tel. 0471 442123, heidi.wachtler@provinz.bz.it – bs

"Comeet" - laboratorio di fraternità per i giovani del Triveneto a Padova

Cosa si potrebbe fare per migliorare la nostra città? Quali progetti e azioni promuovere per il bene comune? Cercheranno di rispondere a questa domanda gli oltre 300 giovani tra i 15 e 23 anni, che dal 29 luglio al 5 agosto si riuniranno al Parco "Le Brentelle" di Padova. Sono invitati giovani dal Trentino-Alto Adige, Friuli e Veneto. I giovani proveranno a costruire un villaggio temporaneo con azioni a favore della città, verso i più deboli, progetti concreti nelle realtà locali, attenzione al territorio, dando spazio all'ecologia, lo sport, musica e cultura. Ingredienti di un'esperienza di fraternità, alla cui base sta l'attenzione e il rispetto per l'altro. Il campo di lavoro è organizzato dai "Giovani per un mondo unito", giovani di popoli, razze e religioni diverse che si impegnano a favore della fratellanza universale. Info e iscrizioni: tel. 340 2400275, info.comeet@gmail.com - mm

Familie / Famiglia

bearbeitet von / a cura di <mailto:monica.margoni@social.bz.it>

Tagesmütter: Rentenversicherung bleibt schwierig, Krankheit nicht vorgesehen

Für die Tagesmütter soll es mehr Sicherheit für die Rente und bessere soziale Absicherung geben: Die Sozialbeiträge können nun wie jene der Hausangestellten berechnet werden, sieht ein neuer Passus im staatlichen Finanzgesetz vor, der sich nur auf die Provinz Bozen bezieht. Mit 24 Stunden Arbeit in der Woche wären die Tagesmütter voll versichert, mit Recht auf Arbeitslosengeld, Mutterschaft, erklärt der Landesdirektor des Fürsorgeinstituts NISF/INPS Giuseppe Morciano. Giuliana Boscheri, Leiterin der Genossenschaft Casa Bimbo, sieht die Neuerung kritisch. "Mit diesem Vertrag für Hausangestellte fallen nur geringe Beiträge für die Rentenversicherung ab. Daher bleibt es schwierig, eine Rente anreifen zu lassen." Für Tagesmütter, die mehr als 24 Stunden in der Woche arbeiten, würde der Arbeitgeber einen Rentenbeitrag von zirka 70 Cent pro Stunde bezahlen - im Monat machen das nur an die 100 Euro bei sechs Arbeitsstunden täglich. Für einen Angestellten der Privatwirtschaft mit 1.500 Euro Bruttolohn fallen im Vergleich fast 500 Euro Pensionsversicherung ab, bestätigt Helmut Warasin vom NISF/INPS. Boscheri kämpft seit Jahren für die soziale Absicherung der Tagesmütter ihrer Genossenschaft. Alle von ihnen sind seit letztem Jahr mit dem Vertrag für Heimarbeit (L.877/73) angestellt, vorher arbeiteten sie wie andere Tagesmütter auf Projektbasis. Der Vertrag für Heimarbeit lasse Autonomie in der Arbeit zu, und garantiere gleichzeitig vollen Schutz: 40 Prozent des Lohnes einer Tagesmutter bezahle die Genossenschaft an Sozialversicherungsbeiträgen. "Den Vertrag für Hausangestellte zu verwenden wäre für uns hingegen ein Rückschritt. Die Renten werden künftig nun einmal nach der Höhe der Beiträge berechnet", erklärt Boscheri. Der Vertrag für Hausangestellte versichert die Tagesmütter nicht bei Krankheit, klärt Warasin außerdem. Info: Tel. 0471 953348, casabimbo@casabimbo.com

Fondo nazionale per le politiche della famiglia: meno costi per i servizi essenziali

Cambiano le politiche per la famiglia a livello nazionale. Il Fondo nazionale per le politiche della famiglia verrà investito in aree ben precise, a partire da iniziative per abbattere i costi dei servizi acqua, gas, elettricità, con interventi mirati sui costi dei servizi essenziali. Più attenzione verrà riservata anche ai servizi sociali per le famiglie con quattro o più figli, al rafforzamento dei consultori familiari e alla qualificazione del lavoro delle assistenti familiari. A questi progetti innovativi verranno destinati 97 milioni di euro, così hanno deciso Governo, Regioni, Province autonome di Trento e Bolzano, Province, Comuni e Comunità montane in una Conferenza unificata, il 27 giugno. Per il Piano straordinario degli asili nido sono stati previsti altri 40 milioni di euro. Altri 10 milioni sono stati già destinati all'ampliamento dell'offerta formativa per i bambini dai 24 ai 36 mesi, con l'avvio delle cosiddette "sezioni primavera". Le risorse del Fondo per la famiglia si aggiungono a quelle che già le Regioni e Province autonome stanziavano o intendono stanziare per le stesse finalità. Info: tel. 06 67792960, www.governo.it/Presidenza/politiche_famiglia/index.asp – mm

Presentata la pubblicazione "Audit Famiglia & Lavoro": buona prassi a livello italiano

L'Audit, strumento riconosciuto quale buona prassi anche dall'Osservatorio nazionale sulla famiglia, è stato presentato dalle assessore Kasslatter Mur e Gnechchi e dallo Studio Equalitas. Diventa quindi più facile il percorso per enti, aziende e organizzazioni che vogliono migliorare la conciliazione lavoro-famiglia al loro interno. In Alto Adige si sta studiando da tre anni uno strumento specifico per le aziende, l'Audit Famiglia & Lavoro, per analizzare e migliorare le modalità con cui un'organizzazione applica politiche di gestione del personale orientate alla conciliazione famiglia-lavoro. Il progetto è cofinanziato dal FSE, dal Ministero del Lavoro e dalla Provincia di Bolzano. In Alto Adige sono quattro gli enti che hanno ottenuto la certificazione. Quelli che avvieranno un processo di Audit potranno contare su un contributo fino al 70 per cento delle spese ammesse. L'azione di sensibilizzazione per una migliore conciliazione famiglia-lavoro nelle aziende passa dunque alla fase pratica. "Ora occorre potenziare il Centro di competenza presso l'Ufficio Famiglia della Provincia che detiene la regia dell'Audit" dice Luca Pandini di Equalitas, "per sviluppare il know-how sulla conciliazione lavoro-famiglia accumulato finora". Intanto partirà una campagna di sensibilizzazione attraverso telemarketing, spot diretti alle aziende e enti territoriali, questionari, un sito web interattivo. In inverno verrà proposto anche un corso per formare nuovi consulenti dell'Audit, rivolto in modo speciale a manager. Info: tel. 0471 823035, www.equalitas.net; www.osservatorionazionalefamiglie.it - mm

Senior/innen / Anziani

bearbeitet von / a cura di <mailto:birgit.seeber@social.bz.it>

Richtigstellung: Hauspflege in Meran-Land um ein Viertel angestiegen

Im letzten Newsletter ist uns ein Fehler passiert, den wir jetzt korrigieren: Nicht in Meran selbst sind die Leistungen der Hauspflege letztes Jahr um 25% angestiegen, sondern im Sozialprengel Meran/Land, also in den Gemeinden rund um Meran. Die Hauspflege in den Sprengeln Meran/Land, Passeier und Naturns führt die Caritas im Auftrag der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, in der Stadt Meran hingegen bietet die Gemeinde die Hauspflege an. Info: Caritas, Hauspflege, Tel. 0473 270654, hauspflege@caritas.bz.it - bs

Gemeinsame Vision: Sozial- und Gesundheitswesen und Rentnergewerkschaften

Landesrat Richard Theiner hat mit den Rentnergewerkschaften Südtirols eine neue Vereinbarung ausgearbeitet. Sie ist die gemeinsame Grundlage der Sozial- und Gesundheitspolitik im Bereich Senioren, und zeichnet vor, was sich in den nächsten Jahren in Südtirol entwickeln soll. Dabei werden vor allem die neuen Bedürfnisse berücksichtigt, die der demografische Wandel mit sich bringt. Und die Vereinbarung umfasst alle Lebensbereiche der Senioren, von Betreuung über Wohnen bis hin zur Kultur. Ein Ausschnitt: Die Landesverwaltung wird vermehrt Kurse und Lehrgänge für neue Berufe im Bereich Senioren anbieten, auch speziell für Frauen. Die Zahl der vom Hauspflagedienst betreuten Senioren ist in den Jahren 1998 bis 2004 um 37,41% gestiegen, es gebe also einen neuen Bedarf an Betreuung: Diesen Bedarf zu erforschen und mitzuplanen soll Aufgabe einer Beobachtungsstelle sein. Priorität sei auch der Ausbau der Hauspflege. Außerdem bedürfe es mehr Betten für kurze Krankenhausaufenthalte oder Tageskliniken. In den größeren Ortschaften müssten außerdem Einrichtungen für die Tagespflege eingerichtet werden. Altersheime, die aus dem Krankenhaus entlassene Patienten vorübergehend aufnehmen, sollen stärker gefördert werden. Insgesamt sollen die derzeitigen 3649 Betten in Senioren- und Pflegeheimen auf 3916 innerhalb 2008 aufgestockt werden. Info: Landesamt für Senioren und Sozialsprengel, Tel. 0471 411540, amt.senioren@provinz.bz.it - bs

Gesundheit und Wohlbefinden / Promozione del benessere

Il Centro diurno per malati psichici "InterMezzo" inaugurato ufficialmente

E' operativo già da un anno il centro diurno per malati psichici a Brunico, accanto al Punto d'incontro "InterMezzo" di via Andreas Hofer. Ora è stato presentato ufficialmente al pubblico. Dieci persone, la maggior parte donne, lo frequentano abitualmente e programmano la loro giornata insieme al team degli operatori. Il Centro diurno, che nasce da una collaborazione tra servizi socio-psichiatrici e il reparto di Psichiatria dell'Ospedale, si aggiunge ad altre due strutture presenti in Alto Adige, una nella Comunità comprensoriale Oltradige-Bassa Atesina e l'altra nel Salto Sciliar. In totale sono circa 30 i posti complessivi nelle tre strutture. Info: tel. 0474 550815, intermezzo@dnet.it

Meran: Zentrum für psychische Gesundheit ist umgezogen

Das Ex-Dermatologie-Gebäude im Krankenhaus Meran beherbergt seit Anfang Juni das Zentrum für psychische Gesundheit. Dort werden Patient/innen mit psychiatrischen Krankheitsbildern ambulant betreut. In der Franziskusstr. Nr. 1 in Meran (F-Trakt) - dem ehemaligen Dermatologie-Gebäude - arbeitet nun ein interdisziplinäres Team von Psychiatern, Psychologen, Krankenpflegern und Betreuern. Info: Tel. 0473 263600, www.sb-meran.it - al

Agenda

Seminare/Kurse/Ausbildung | Corsi/Formazione

Documentare la cooperazione allo sviluppo - Nuovo workshop alla ZeLIG

E' dedicato a tutte le persone attive in progetti di cooperazione ed educazione allo sviluppo il nuovo workshop proposto dalla scuola Zelig. Si tratta di un corso di introduzione alla videocamera e al montaggio con la tecnica del video partecipato. Sono quindi invitate a partecipare persone interessate a imparare a raccontare la propria esperienza attraverso un video. Il corso si sviluppa in 15 incontri di 6 ore ciascuno tra settembre 2007 e maggio 2008. E' una proposta nata dalla collaborazione tra la scuola di documentario, televisione e nuovi media ZeLIG di Bolzano, la Presidenza della Giunta Provinciale, l'Ufficio Affari di Gabinetto, Cooperazione allo sviluppo, la Ripartizione Cultura tedesca e Famiglia e l'Ufficio Audiovisivi. Domande di ammissione entro il 15 luglio 2007. Info: tel. 0471 977930, www.zeligfilm.it

20.08.07 | Lu. > Master/corso di perfezionamento sull'autismo all'università di Siena

Il master ha l'obiettivo di dare una visione globale degli strumenti a disposizione degli operatori e dei genitori per migliorare la qualità di vita e realizzare le pari opportunità delle persone con autismo di ogni età. A medici e psicologi è rivolto un corso di perfezionamento più breve. Iscrizione entro il 20 agosto. Luogo: Università di Siena. Info: Università di Siena, tel. 0577 232327, www.unisi.it

06. - 08.07.07 | Fr. - So. > Kongress Neurobiologie der Psychotherapie in München (D)

Die Neurobiologie beschäftigt sich mit dem Aufbau des Nervensystems. Auf dem Kongress werden die neurobiologischen Möglichkeiten von Krankheitsbehandlungen aufgezeigt. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Integration psychotherapeutischer Ansätze. Ort: München, Psychiatrische Klinik und Poliklinik der Ludwigs-Maximilians-Universität, Nussbaumstrasse. Info: Tel. +49 711 22987-59, www.schattauer.de/neurobiologie_der_psychotherapie.html

Vortrag/Tagung | Conferenze/Convegno

06.07.07 | Ve. > Presentazione del libro sulla storia della cooperazione in Alto Adige

"Tra la cultura dell'auto-aiuto e il mercato. Storia della cooperazione in Alto Adige": questo il titolo del nuovo volume che ripercorre e analizza la storia del movimento cooperativo in Alto Adige. Il libro, promosso dall'Assessorato provinciale alla Cooperazione in collaborazione con le associazioni delle cooperative, viene presentato in occasione della Giornata internazionale delle cooperative. Luogo: Bolzano, libreria Kolibri, via della Rena 17. Ore: 10.30. Info: Assessorato alla cooperazione, tel. 0471 412790, www.provincia.bz.it

06.07.07 | Fr. > Ein afghanischer Junge erzählt von seiner abenteuerlichen Flucht

Nachdem seine Eltern und andere Verwandte durch Tod durch Minen oder Bombardierungen getötet wurden, flieht Alidad Shiri aus Afghanistan. Zwei Jahre ist er unterwegs und kommt schließlich festgebunden unter einem Fernlastwagen nach Südtirol, wo er jetzt in Meran lebt und zur Schule geht. Er berichtet über sein unglaubliches Einwandererschicksal. Ort: Festsaal der Stadtgemeinde Bozen, Gumergasse 7. Zeit: 20.30 Uhr. Veranstalter: Zentrum für den Frieden, Tel. 0471 402382, centropacebz@virgilio.it

14.07.07 | Sa. > "Leben mit unterschiedlichen Kulturen – Kann Integration gelingen?"

Die ArbeitnehmerInnen in der SVP diskutieren auf ihrer traditionellen Sommerklausur über die Herausforderungen durch Einwanderung und Migration in Südtirol. Eva Grabherr, Geschäftsführerin der Projektstelle für Zuwanderung und Integration Vorarlberg hält ein Gastreferat. Zeit: ab 8.30 Uhr. Ort: Haus der Solidarität in Milland/Brixen. Ab 14 Uhr Podiumsdiskussion zum Klausurthema mit Vertreter/innen aus verschiedenen gesellschaftsrelevanten Bereichen. Grillfest ab 17 Uhr. Anmeldung/Info: Tel. 0471 304050, ingrid.fink@svpartei.org

Verschiedenes | Altro

11.07.07 | Mi. > Tag der offenen Tür im neuen Schauraum von "Handwork" in Meran

Seit Jahresanfang hat die geschützte Werkstätte "Handwork" einen Ausstellungsraum in der Romstraße 6 in Meran, kurz vor der Esso-Tankstelle und dem Sozialsprengel. Handwork ist eine vom Verein Hands betriebene Einrichtung zur Wiedereingliederung von alkoholkranken Menschen in die Arbeitswelt. Es werden vor allem handwerkliche Arbeiten durchgeführt: Teppiche gewoben, Möbel restauriert, Schüsseln gedreht. Am Tag der offenen Tür von 9 bis 19 Uhr werden die Produkte einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Info: Tel. 0473 550620, www.hands-bz.it

14.07.07 | Sa. > Kleinfeld-Fußball-Turnier mit gehörlosen und hörenden Mannschaften

Die Jugendgruppe "Jugs" des Elternverbandes hörgeschädigter Kinder und Jugendlicher (EhK) organisiert ein Kleinfeld-Fußball-Turnier mit gehörlosen und hörenden Mannschaften. Ort: Feldthurns, auf dem Fußballplatz neben dem Schwimmbad. Zeit: ab 9 Uhr. Info: EhK, Tel. 0471 974431 oder 340 4846780, jugsost@ehk.it

